

Grundlagen der Zeitmessung und der Rangierung

Name und Vorname: _____

Bei einzelnen Fragen kann mehr als eine Antwort richtig sein kann.

1. Welche Arten von Zeitmessverfahren werden unterschieden?
 - a. Automatische Zeitmessung.
 - b. Manuelle Zeitmessung mit drei Zeitnehmenden pro Bahn.
 - c. Halbautomatische Zeitmessung.
 - d. Manuelle Zeitmessung mit einem/r Zeitnehmenden pro Bahn und Zielrichter:innen.
 - e. Manuelle Zeitmessung mit einer Digitalstoppuhr (mit Split Vorrichtung für minimal 20 Zwischenzeiten) für zwei Bahnen.

2. Wer wird an einem Wettkampf rangiert? (Hinweis: Definition „Rangierung“ beachten)
 - a. Rangiert wird, wer startet.
 - b. Rangiert wird, wer seinen Lauf ohne Verstoss gegen die Schwimmregeln zu Ende schwimmt.
 - c. Rangiert wird, wer seinen Lauf zu Ende schwimmt (das Rennen nicht aufgibt).

3. Wann braucht es neben der automatischen Zeitmessung ein weiteres Zeitmess-System?
 - a. Immer.
 - b. Nie.
 - c. Nur bei Schweizermeisterschaften.

4. Was macht ein/e Richter:in auf der Zielseite bei automatischer Zeitmessung?
 - a. Er/sie ist in Bereitschaft für den Fall, dass die automatische Zeitmessung ausfällt.
 - b. Er/sie stoppt bei Verwendung eines Halbautomaten als weiteres Zeitmesssystem die Halbautomatenzeit.
 - c. Er/sie bedient neben der Halbautomatenzeit gleichzeitig eine Digital-Stoppuhr und notiert die gemessene Zeit auf seiner/ihrer Startliste oder auf einem besonderen Blatt.
 - d. Er/sie kontrolliert die Wenden.
 - e. Er/sie kontrolliert die Staffelablösungen.
 - f. Er/sie kontrolliert den Zielanschlag.

5. Wie lange muss die Uhrenkontrolle bei manueller Zeitmessung mit Digital-Stoppuhren mindestens dauern?
 - a. 5 Minuten.
 - b. 7 Minuten.
 - c. 10 Minuten.
 - d. 30 Minuten.

6. Welche Bedingungen werden an die Uhrenkontrolle bei manueller Zeitmessung mit Digital-Stoppuhren unter anderem gestellt?
 - a. Die Uhrenkontrolle muss am Vorabend des Wettkampftages durchgeführt werden.
 - b. Die Uhrenkontrolle muss am Wettkampftag vor Beginn der Wettkämpfe durchgeführt werden.
 - c. Bei der Uhrenkontrolle müssen mindestens zwei Uhren mehr eingesetzt werden, als effektiv für die Zeitmessung während des Wettkampfes benötigt werden.
 - d. Bei der Uhrenkontrolle müssen generell 12 Digital-Stoppuhren eingesetzt werden, damit die statistische Sicherheit gewährleistet ist.
 - e. Die bei der Uhrenkontrolle gemessenen Zeiten müssen nach der reglementarisch vorgeschriebenen Laufzeit innerhalb von vierzig Hundertstel-Sekunden liegen. Uhren mit grösserer Abweichung dürfen nicht zum Einsatz gelangen.

7. In welchen der nachstehenden Fälle kann die Zeitmessung bei einer Wettkampfstrecke von mindestens 100 m als rekordkonform bezeichnet werden?
 - a. Eine einzelne Digital-Stoppuhr (manuelle Zeitmessung).
 - b. 3 Digital-Stoppuhren (3 Zeitnehmende, manuelle Zeitmessung); geschwommen in einem für manuelle Zeitmessung homologierten Schwimmbecken.
 - c. 3 Digital-Stoppuhren (3 Zeitnehmende, manuelle Zeitmessung); geschwommen in einem homologierten 25m-Schwimmbecken, wenn die automatische Zeitmessung ausgefallen ist.
 - d. Automatische Zeitmessanlage; geschwommen in einem für automatische Zeitmessung homologierten Schwimmbecken.
 - e. Halbautomatische Zeitmessanlage.

8. In einem Lauf ohne automatische Zeitmessung fällt die Zeitmessung mit Halbautomat auf der Bahn 4 aus. Wie wird jetzt die offizielle Zeit bestimmt?
- a. Der/die Schwimmer:in darf noch einmal starten.
 - b. Die ausgefallene Zeit wird möglichst durch die Zeit ersetzt, die vom/von der gleichen Zeitnehmenden mit der Digital-Stoppuhr inoffiziell gestoppt wurde.
 - c. Kann die Zeit nicht durch vom/von der Zeitnehmenden mit Digital-Stoppuhr gestoppte Zeit ersetzt werden, wird die Zeit möglichst durch die durch eine/n Reservezeitnehmende:n gestoppte Zeit ersetzt.
 - d. Ist keine solche Zeit verfügbar, legt der/die Schiedsrichter:in aufgrund aller ihm zur Kenntnis gebrachten, anderweitig gemessenen Zeiten und anderen ihm sachdienlich erscheinenden Hinweisen die offizielle Zeit fest.
9. Welche der folgenden Eigenschaften kennzeichnen die halbautomatische Zeitmessanlage?
- a. Alle Zeiten sind von ein und derselben Zeitbasis im Zeitmessgerät abgeleitet.
 - b. Die Startzeit wird vom/von der Starter:in mit Hilfe einer Startereinheit durch Betätigen eines Druckknopfes ausgelöst.
 - c. Die Zeiten der Schwimmer:innen werden von den Schwimmer:innen beim Berühren der Anschlagplatten gestoppt.
 - d. Die Zeiten der Schwimmer:innen werden von den Zeitnehmenden durch Betätigen eines Druckknopfes gestoppt.
 - e. Die Anlage muss eine Ablesung der Zeiten auf mindestens Hundertstel-Sekunden zulassen.
10. Welche der folgenden Eigenschaften kennzeichnen die automatische Zeitmessanlage?
- a. Alle Zeiten sind von ein und derselben Zeitbasis im Zeitmessgerät abgeleitet.
 - b. Die Startzeit wird vom/von der Starter:in mit Hilfe einer Startereinheit durch Betätigen eines Druckknopfes ausgelöst.
 - c. Die Zeiten der Schwimmer:innen werden von den Schwimmer:innen beim Berühren der Anschlagplatten gestoppt.
 - d. Die Zeiten der Schwimmer:innen werden von den Zeitnehmenden durch Betätigen eines Druckknopfes gestoppt.
 - e. Die Anlage muss eine Ablesung der Zeiten auf mindestens Hundertstel-Sekunden zulassen.
11. Bei automatischer Zeitmessung werden folgende Zeiten abgelesen: (Hinweis: Die Zeitmessanlage funktioniert richtig)
 Bahn 3: automatisch: 1:02,05 manuell: 1:02,03
 Bahn 4: automatisch: 1:01,98 manuell: 1:01,97
 Bahn 5: automatisch: 1:02,02 manuell: 1:02,03 - 1:01,94 - 1:01,93
 Verstöße gegen die Schwimmregeln liegen nicht vor.
 Kann das Ergebnis von Bahn 5 als Verbesserung des Schweizerrekords anerkannt werden, wenn der alte Rekord auf 1:01,97 stand?
- a. Ja
 - b. Nein
12. An einem Einladungs-Wettkampf mit Digital-Stoppuhren und einem/r Zeitnehmenden pro Bahn meldet der/die Zielrichter:in im Endlauf eine eindeutige Einlaufolge; hingegen stimmen die Zeiten der drei Erstklassierten auf die Hundertstel-Sekunde genau überein. Wie ist in diesem Fall vorzugehen?
- a. Alle sind ex-aequo im 1. Rang zu klassieren.
 - b. Es ist ein Entscheidungslauf auszutragen; der/die Gewinner:in dieses Entscheidungslaufes ist im 1. Rang zu klassieren.
 - c. Für die Klassierung ist die vom/von der Zielrichter:in aufgrund der Feststellungen der Zielrichter:innen festgelegte Einlaufolge massgebend. Dies bedingt die manuelle Anpassung der Zeiten um Hundertstel-Sekunden.
13. Manuell werden von je drei Zeitnehmenden folgende Zeiten gemessen:
 Bahn 3: 1:12,73 1:12,75 1:12,88
 Bahn 4: 1:12,72 1:12,91 1:12,98
- Welches ist die offizielle Zeit für Bahn 3? Welches ist die offizielle Zeit für Bahn 4?
- a. 1:12,73 e. 1:12,72
 - b. 1:12,75 f. 1:12,78 (Durchschnittswert)
 - c. 1:12,78 (Durchschnittswert) g. 1:12,91
 - d. 1:12,88 h. 1:12,98
14. Bei automatischer Zeitmessung werden in einem Endlauf folgende Zeiten abgelesen:
 Bahn 3: automatisch: 2:17,09 halbautomatisch: 2:16,98 Digital-Stoppuhr: 2:16,81
 Bahn 4: automatisch: 2:16,68 halbautomatisch: 2:17,19 Digital-Stoppuhr: 2:17,01
 Bahn 5: automatisch: 2:17,05 halbautomatisch: 2:16,98 Digital-Stoppuhr: 2:16,82
 Eine vertiefte Abklärung durch den/die Chef:in Zeitmessung ergibt, dass die Bahn 5 ganz knapp zuerst angeschlagen hat.
 Verstöße gegen die Schwimmregeln liegen nicht vor. Wie werden die Resultate in die Rangliste aufgenommen?
- a. 1. Rang - Bahn 4: 2:16,68 b. 1. Rang - Bahn 5: 2:17,05 c. 1. Rang - Bahn 5: 2:17,05
 2. Rang - Bahn 5: 2:17,05 2. Rang - Bahn 3: 2:17,09 2. Rang - Bahn 4: 2:17,09
 3. Rang - Bahn 3: 2:17,09 3. Rang - Bahn 4: 2:17,19 3. Rang - Bahn 3: 2:17,10
15. Welchem Zeitmessverfahren ist die Zeitmessung mit einer halbautomatischen Zeitmessanlage zuzuordnen?
- a. Sie gilt, neben der automatischen und der manuellen Zeitmessung, als ein eigenes Zeitmessverfahren.
 - b. Sie ist der automatischen Zeitmessung zuzuordnen.
 - c. Sie ist, da es sich wie bei der Messung mit Digital-Stoppuhren um Handstoppung handelt, der manuellen Zeitmessung zuzuordnen.